

Freitag, 10. Oktober 1958

Seite 12

Modernste Hilfsmittel beim Landeskulturamt

Automation auch in der Flurbereinigung

Flugzeuge und Elektronen-Anlagen für die Flächenberechnung

In der Flurbereinigung ist Hessen führend in der Bundesrepublik. Diese Tatsache konnte der Hessische Minister für Landwirtschaft, Hacker, auf einer Pressekonferenz verzeichnen. Die Flurbereinigungsfläche konnte von 17 000 Hektar im Jahre 1955 auf 34 000 Hektar 1958 gesteigert werden. Diese außerordentliche Zunahme, die einzig in der Bundesrepublik dasteht, ist neben der hervorragenden organisatorischen Leistung aller maßgeblichen Stellen auch die Auswirkung der Automation und weiterer modernster Hilfsmittel, die das Hessische Landeskulturamt erstmalig eingesetzt hat.

Früher verzögerten sich häufig die Flurbereinigungsverfahren durch die Register-, Flächenberechnungs- und Kartierungsarbeiten. Heute dagegen werden für die Flächenberechnungen bereits mit Erfolg Flugzeuge eingesetzt, die bis zu zwei Drittel der Zeit einsparen. Die reinen rechnerischen Arbeiten dagegen hat man, wie Oberregierungs-Vermessungsrat Dr.

Dr. Lang erklärte, den neuesten elektronischen Rechenanlagen anvertraut. So wurde hier neben 68 freiwerdenden Arbeitskräften, die anderen Aufgaben zugeführt werden konnten, bis zu 90 Prozent der Zeit eingespart. Für ein Register zum Beispiel, das für 100 Hektar etwa 40 Tage Zeit in Anspruch nahm, werden heute nur noch sechs Tage gebraucht. Mit Hilfe der „Z 11“, einer deutschen Rechenmaschine, und einem sogenannten Koordinatographen, der eine vollkommene Neuschöpfung darstellt, werden die an Hexerei grenzenden, schnell errechneten und ermittelten Werte auf Lochstreifen gestanzt, und in wenigen Stunden kann hier eine Karte mit $\frac{1}{5000}$ Millimeter Genauigkeit herge-

stellt werden, für die früher Wochen notwendig waren.

Dank dieser fortschrittlichen Einrichtung war es möglich, diese Steigerung von 17 000 Hektar im Jahre 1955 auf 37 000 im Jahre 1958 vorzunehmen, ohne den Bestand an Bediensteten zu erhöhen. Wären diese technischen Verbesserungen, die in ihrer Gesamtanlage 240 000 Mark betragen, nicht vorgenommen worden, so hätte der Personalbestand von 700 auf 1600 erhöht werden müssen. Das hätte für das Land Hessen eine Mehrausgabe von neun Millionen Mark bedeutet. Durch diese Maßnahmen werden sämtliche hessischen Bauern, wie Ministerialrat Dr. D r ö s e erklärte, beim Eintritt der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft durch die Erstbereinigung über geordnete Besitzverhältnisse verfügen.

Der Leiter des Landeskulturamtes, Oberregierungsrat Dr. R o c h o w, konnte die erfreuliche Feststellung machen, daß in den letzten vier Jahren nahezu 4500 neue Siedlerstellen für heimatvertriebene

Landbevölkerung geschaffen werden konnten. Als landwirtschaftliche Nutzfläche werden von diesen Siedlern rund 40 000 Hektar bewirtschaftet. Wf